

Wien, 25.11.2025

Beschluss Nr. 17/2023

6. Finanzbildungsrat am 25.11.2025

betreffend die Verabschiedung des Fortschrittsberichts 2025 der Nationalen Finanzbildungsstrategie

1. Gegenstand des Beschlusses:

Die Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich sieht eine Vielzahl an unterschiedlichen Zielen, Action Tools und Maßnahmen vor, die in einem Aktionsplan zusammengefasst sind und bis 2026 umgesetzt werden sollen. Um die Arbeit rund um die Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie darzustellen und intern wie auch extern transparent zu machen, wird jährlich ein Fortschrittsbericht erstellt.

Der Fortschrittsbericht 2025 dient dazu die Fortschritte bei der Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie zu beschreiben und aufzuzeigen und bildet das vierte Jahr der Umsetzung ab. Für die Maßnahmen bezieht sich der Bericht auf den Zeitraum vom 30. Oktober 2024 bis zum Stichtag 30. Oktober 2025. Alle nach diesem Stichtag eingereichten Maßnahmen werden auf die Fortschritte vom Jahr 2026 angerechnet. Die beschriebenen Sitzungen bilden das gesamte Jahr 2025 ab.

Eingangs gibt der Bericht einen kurzen Überblick über die Ziele der Nationalen Finanzbildungsstrategie und die Governance Struktur der Strategie. Anschließend geht der Bericht auf die Umsetzungsfortschritte des Jahresarbeitsplans 2025 ein, der die folgenden Ziele beinhaltet:

- Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema
- Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen sowie der bewusste Umgang mit Risiken
- Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten
- Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung
- Förderung der Forschung zum Thema Finanzbildung

Insgesamt kann zum Jahresarbeitsplan 2025 festgehalten werden, dass alle Action Tools im Rahmen der unterschiedlichen Gremien behandelt und diskutiert wurden. Es gibt auch zu allen Action Tools Maßnahmen, jedoch ist zu erkennen, dass die Behandlung der Themen in konkreten Maßnahmen unterschiedlich ausgeprägt ist. Etwa die Förderung der Vermittlung von Finanzwissen an junge

Menschen und das Sicherstellen, dass Finanzbildung an Schulen alle relevanten Inhalte abdeckt, die für finanzielles Wohlergehen wichtig sind werden verstärkt durch Maßnahmen der Nationalen Finanzbildung abgedeckt. Maßnahmen, die noch weniger präsent sind, gehen in die Bereiche von Aufklärungs- und Informationskampagnen zu grünen Finanzprodukten und Greenwashing, landesweite Finanzbildungswettbewerbe, -Hackathons und -Theaterstücke, aber auch Initiativen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Im Jahr 2025 haben 207 Maßnahmen, die unter dem Schirm der Nationalen Strategie laufen, zur Zielerreichung beigetragen und die Zahl der Maßnahmen hat sich zum Vorjahr um 34% erhöht. Der Fortschrittsbericht gibt in diesem Zusammenhang einen detaillierten Überblick (inkl. Graphiken) wie diese 207 Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplans beitragen. Es werden im Anhang des Berichts auch alle Maßnahmen angeführt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im vierten Jahr der Nationalen Finanzbildungsstrategie viel vorangetrieben werden konnte und wichtige Schritte zur Kooperation und Koordination mit nationalen Stakeholdern aus dem Bereich Finanzbildung durchgeführt wurden sowie eine Vielzahl an Maßnahmen zur gemeinsamen Stärkung der Finanzbildung in Österreich umgesetzt wurden.

Wien, 25.11.2025

Beschluss Nr. 18/2025

6. Finanzbildungsrat am 25.11.2025

betreffend die Verabschiedung des Jahresarbeitsplans 2026 der Nationalen Finanzbildungsstrategie

1. Gegenstand des Beschlusses:

Die Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich sieht vor, dass Jahresarbeitspläne erstellt werden, die Ziele und dazugehörige Action Tools für die Strategie für einen bestimmten Zeitraum festlegen. Die Jahresarbeitspläne sollen die Umsetzung der Nationalen Finanzbildungsstrategie erleichtern und gemeinsame Arbeitsschwerpunkte für ein Jahr festlegen. Die Ziele und Action Tools, die in den Jahresarbeitsplänen festgehalten sind, wurden direkt und wortident aus dem Aktionsplan der Nationalen Finanzbildungsstrategie entnommen.

Die definierten Ziele und Action Tools der Jahresarbeitspläne sollen neben den vier Hauptzielen auch einen bestmöglichen Beitrag zur Erfüllung der übergreifenden Prioritäten der Nationalen Finanzbildungsstrategie leisten:

- Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter;
- Sicherstellen, dass Konsumentinnen und Konsumenten von der Digitalisierung profitieren;
- Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten, nachhaltige finanzielle Entscheidungen zu treffen.

Weiters soll bei der Umsetzung jedes Ziels und Action Tools genau analysiert werden, welche Zielgruppen davon betroffen sind und in welcher Art und Weise diese bestmöglich adressiert werden können.

Bei dem nun vorgelegten Jahresarbeitsplan 2026 handelt es sich um den letzten Arbeitsplan im Zuge der laufenden Strategie (Zyklus 2021 bis 2026). Die nun in diesem Jahresarbeitsplan aufgenommenen Action Tools stellen die „letzten“ Arbeitsschwerpunkte des Aktionsplans der laufenden Finanzbildungsstrategie 2021 bis 2026 dar. Diese wurden daher bis jetzt noch nicht im Speziellen im Steuerungsausschuss diskutiert oder adressiert.

Es sei aber an dieser Stelle angemerkt, dass aufgrund des vorliegenden Arbeitsplans auch andere Themen diskutiert und adressiert werden können, wenn diese von Wichtigkeit oder aufkommender Brisanz für die Nationale Finanzbildungsstrategie sind.

Der zu verabschiedende Jahresarbeitsplan 2026 listet die vorrangigen Ziele und Action Tools aus dem Aktionsplan für das kommende Jahr. Im Jahresarbeitsplan 2026 werden folgende Action Tools festgelegt:

- Förderung der Schulungsangebote zur Vermittlung von Finanzwissen an junge Menschen für die in den Familienberatungsstellen und in sozialen Einrichtungen tätigen Beratungskräfte;
- Überarbeitung der verfügbaren Unterrichtsmaterialien und Entwicklung neuer Ressourcen für Fachkräfte in der Jugend- und Sozialarbeit;
- Sensibilisierung bestehender und potenzieller Unternehmerinnen und Unternehmer für die Existenz alternativer Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt und Ergänzung der Beratungsangebote für KMUs und Start-ups durch Finanzbildungsinhalte;
- Einführung eines bundesweiten Financial Future Day;
- Einrichtung regelmäßiger Kommunikationskanäle als Schnittstellen zu potenziellen Multiplikatoren wie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, NGOs, Beratungs- und Betreuungsstellen, Branchenverbände und Arbeitgebern;
- Eingehende und regelmäßige Überwachung und Evaluierung der einzelnen Initiativen und der nationalen Gesamtstrategie.

Auf Basis des verabschiedeten Jahresarbeitsplans 2026 sind Stakeholder aus dem Bereich Finanzbildung dazu eingeladen, konkrete Maßnahmen, die bereits umgesetzt oder geplant sind und mit dem Arbeitsplan im Einklang sind, einzumelden und diese über die Nationale Finanzbildungsstrategie laufen zu lassen. Ein gemeinsames Arbeiten an Zielen wird dadurch ermöglicht und erleichtert.